

wiederum Abdrucke und Regesten einer Anzahl bisher unbekannter Stücke beigegeben sind, verzeichnet die Bestände der dortigen Archive; ein Anhang ergänzt nach Mittheilungen Predelli's die Angaben des ersten Berichts über Papsturkunden in Venedig. Ueber Kaiserurkunden erhalten wir besonders aus Ferrara, dessen neuere Sammlungen ausführlich behandelt werden, Aufschlüsse; bisher unbekannt sind ein D. Heinrichs II. für Ravenna von 1014, ein D. Friedrichs I. von 1167 März 1 für S. Stephan zu Bologna und ein D. Friedrichs II. 1238 Juli in castris circa Brixiam, Ernennung des Bulganus civis Ferrariensis zum tabellio, sämmtlich in der Bibl. zu Ferrara.

267. In den Abhandl. der Göttinger Gesellsch. der Wissensch. N. F., Bd. II, n. 6 handelt W. Meyer (aus Speyer) über 'die Spaltung des Patriarchats Aquileja'. In scharfsinniger und lichtvoller Weise verfolgt er diesen Process von der ersten Begründung von Grado bis zu seiner vollen Anerkennung als Neu-Aquileja. Besondere Hervorhebung verdienen hier die erläuternden Bemerkungen zu zwei Rhythmen auf Aquileja aus dem 9. Jh., sowie zu dem älteren Rhythmus des Magister Stefan für König Cunincbert; ferner der Nachweis der Unechtheit der angeblichen Synode des Patriarchen Elias, sowie des Schreibens Gregors III. über die römische Synode von 731, welches, von Rodenberg bereits verworfen, hier noch eingehender nach Zweck und Entstehungszeit gewürdigt wird.

E. D.

268. Das Werk von M. Férotin, *Hist. de l'abbaye de Silos* (Paris 1897, 2 Bde.) ist hier wegen des im zweiten Band gedruckten Urkundenbuches dieses zwischen Burgos und Osma gelegenen Klosters zu erwähnen, in dem vier Papsturkunden des 12. Jh. (Gelasius II. 1118 Nov. 7; Innocenz II. 1142 Apr. 30; Eugen III. 1148 Apr. 9; Urban III. 1187 Jan. 13) mitgetheilt sind, von denen nur die erste bei Jaffé ed. 2 verzeichnet ist. Von erheblichem palaeographischem Interesse sind drei dem ersten Band angehängte, leider stark verkleinerte Facsimiles von Urkunden des Abtes Belasco von Covarrubias von 972, des Grafen Garci Fernandez von 978 und des Rodric Didaz (des Cid) und seiner Gattin Scemena von 1076.

269. In den *Rendiconti dell'accademia dei Lincei* Ser. 5, VI, fasc. 7. 8 veröffentlicht C. Cipolla zwei Urkunden Honorius' III., die eine vom Nov. 1222 an die